

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **18 (1964)**

Heft 8: **Universitäten und technische Hochschulen = Universités et académies polytechniques = Universities and schools of technology**

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

schulmöbel und wandtafeln so fortschrittlich wie die schule



hunziker

Hunziker Söhne
Schulmöbelfabrik AG Thalwil
(051) 92 09 13

freba-möbel

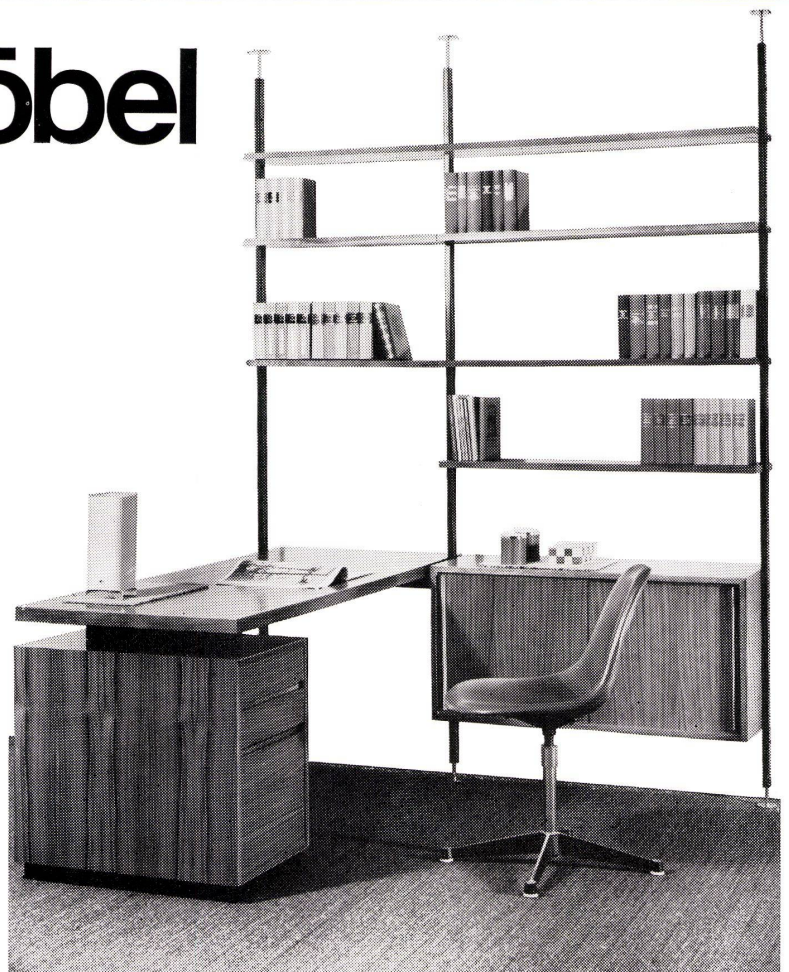
aus eigener Werkstätte
für die heutigen Bedürfnisse gebaut

Komplette Einrichtungen —
Einzelmöbel kombinierbar
individuelle Einzelanfertigungen

Besuchen Sie unsere
ständige Ausstellung in Weißlingen

K. H. Frei Freba-Möbel,
Weißlingen ZH, Telephon 052/3 41 31

Büchergestell mit eingebautem Schreibtisch.
Mit weiteren Elementen beliebig auszubauen.
Vorschläge auf Anfrage.



Zusatz

dort eingesetzt werden, wo die anderen Mittel nicht ausreichen. Ein zweiter Typus von Verhaltensregelungen wird durch die Sitten, Bräuche, Gewohnheiten dargestellt. Dieser Typ heißt effektive Regelung. Die Planung kann sich ihrer bedienen, indem sie zuerst einmal in ihren Plänen möglichst darauf Rücksicht nimmt, indem sie nicht unnötigerweise Dinge vorschlägt, die den Gewohnheiten zuwiderlaufen. Damit können also bestehende effektive Regelungen für die Planung ausgenützt werden. Wo es unumgänglich notwendig ist, sollte aber auch versucht werden, Gewohnheiten den Notwendigkeiten anzupassen (zum Beispiel im Verkehr) oder auch neue Gewohnheiten zu erzeugen.

Die Mittel, die dafür zur Verfügung stehen, werden heute noch zu zögernd eingesetzt. Es kann sich dabei um Ausstellungen, Zeitungsartikel, Plakate, Vorträge, Filme usw. handeln.

Ungefähr dieselben Vorkehren, die der Beeinflussung des Verhaltens durch die effektiven Regelungen dienen, können auch zur Beeinflussung des Verhaltens durch die Leitbilder eingesetzt werden. Die Leitbilder stellen den dritten Typ von Verhaltensregelungen dar. Es besteht kein Zweifel darüber, daß der Aufbau eines planungsgerechten Leitbildes von der Zukunft in der Bevölkerung zu den vornehmsten Aufgaben und zu den wirkungsvollsten Maßnahmen des Planers gehört. Umgekehrt ist der Planer allerdings auch verpflichtet, auf bestehende Leitbilder Rücksicht zu nehmen und sie nicht ohne Not zu verletzen.

Die Bildung von Untersystemen nach Typen der Verhaltensregelung führt zu folgenden Unterscheidungen:

Formelle Regelungen (rechtsgültige Pläne, Baugesetze, Verordnungen usw.),

Effektive Regelungen (Gewohnheiten, Sitten, Bräuche),
Leitbilder (Meinungen, Ansichten und stereotype Vorstellungen über die zukünftige Entwicklung).

Die Modellvorstellung des sozialen Systems wird so zu einem dreidimensionalen Gitter, in dem jeder Punkt seine genau definierte Bedeutung hat. Jeder Punkt stellt ein nach bestimmten Gesichtspunkten gegliedertes Untersystem dar, das seine ganz spezifischen Eigenschaften hat und das innerhalb des gesamten sozialen Systems in bestimmten Beziehungen zu allen anderen Untersystemen steht.

Dieses Gitter erlaubt eine systematische und sinnvolle Umschreibung der Aufgaben für die Beschaffung der Planungsgrundlagen. Es können einzelne Untersuchungsbereiche abgegrenzt werden, die einfach einen einzelnen Knoten im Gitter betreffen. Der Punkt 1 würde zum Beispiel die über den ganzen Kanton bestehenden rechtskräftigen Vorschriften über Wohnbauten betreffen. Eine Untersuchung kann auch eine ganze Reihe von Knoten betreffen. Zonenpläne zum Beispiel umfassen die Punkte 2, 3, 4.

Außer der Struktur und Funktionsweise der Knoten müssen aber auch gewisse Verbindungslinien zwischen Knoten zum Gegenstand von Untersuchungen gemacht werden. Als Beispiel kann die Verbindungslinie 5-6-7-8 gelten. Sie betrifft die Beziehungen zwischen der effek-

tiven finanziellen Lage der Familie, Gemeinde, Region und des Kantons. Die Kenntnis dieser Beziehungen bildet die Voraussetzung für Maßnahmen auf dem Gebiet des Finanzausgleichs.

2.5 Der Planungsraum als soziales System

Als Gesamtkonzeption für die Planungsgrundlagen schlagen wir das in den vorhergehenden Abschnitten entwickelte gedankliche Modell des sozialen Systems vor. Zuerst soll nun diese theoretische Gesamtkonzeption formal gegliedert und später mit konkreten Inhalten gefüllt werden.

2.51 Gliederung der Untersuchungsbereiche

Der Planungsraum wird als soziales System aufgefaßt, welches gleichzeitig nach drei Gesichtspunkten gegliedert ist:

In der einen Richtung wird es nach den Untersystemen mit mehreren Funktionen gegliedert (Individuum, Familie, Gemeinde, Agglomeration, Region, Kanton, Staat).

In der zweiten Richtung wird es nach speziellen Funktionen gegliedert (Verkehr, Finanzen, Wohnen, Wirtschaft, Schulen, Versorgung usw.).

In der dritten Richtung wird es nach den verschiedenen Typen der Verhaltenssteuerung gegliedert (formelle und effektive Steuerungen, Beeinflussung der Leitbilder).

Das Gitter weist darauf hin, daß irgendein konkretes Problem der Beschaffung von Planungsgrundlagen im allgemeinen sowohl im Bereich des Individuums, der Familie, der Gemeinde, der Region und des Kantons als auch unter dem formellen, effektiven und leitbildhaften Aspekt zu untersuchen wäre.

2.54 Zusammenfassung

Die Modellvorstellung des Planungsraumes als soziales System ist der Erarbeitung der Gesamtkonzeption der Grundlagenforschung angemessen. Dieses Modell erlaubt, die verschiedenen Bereiche der Grundlagenbeschaffung in die richtige Beziehung zueinander zu bringen. Es zeigt, wo Lücken vorhanden sind und wo Überlappungen vorkommen. Es gestattet, die verschiedenen Einzeluntersuchungen, aus denen sich die Grundlagenbeschaffung ja in diesem Falle zusammensetzt, so aufzubauen, daß sie einander gegenseitig ergänzen und zuletzt zu einem zusammenhängenden Bild führen. Wo diese umfassende Vorstellung fehlt, bleiben die einzelnen Studien ohne gegenseitige Beziehungen und verlieren damit viel von ihrem Wert.

Zwei Lösungen im französischen Städtebau

Die Zusammenballungen von Menschen und Industrie stellen viele Länder in Ost und West vor eine Reihe von Problemen, die neue Lösungen erfordern. Die Art dieser Lösungen zeigt nicht überall die gleichen Aspekte. Im Rhonetal, in Bagnols-sur-Cèze wurde zum erstenmal in Frankreich der Weg



Eternit

«Eternit»-Installationsrohre sind rostfrei, schallhemmend und rasch montiert
Ihre Innenwand ist völlig glatt

Eternit AG Niederurnen